Studio Lev

STUDIO LEV KASSEL E.V.
Vorstellungspräsentation

vertreten durch
Svenja L. Schröder (1. Vorsitzende) & Franziska Fischer (2. Vorsitzende),
Malte J. Richter (Schatzmeister), Jugendsprecher:innen Anastasiia, Halise,
Mascha, Nora, Lenny, Leonidas und Maxamed
und Beisitzer:innen Juli Mahid Carly, Anna Philippi und Lidia Schwagerus.

Studio Lev

- soziokultureller Verein
- musikalisch-theatrale (Bühnen-) Projekte von und mit Jugendlichen
- kulturelle und politische Bildung über Mittel der Darstellenden Künste

(Darstellende Künste = Sprech- und Musiktheater inkl. Gesang und Live Musik, Tanz, Medienkunst und Konzeptkunst)

Educate

Entdecken

Entwickeln

Empower

Entertain!

Zahlreiche Formate

z.B. Kurse, Open-Stages, Workshops, Musical-Produktionen ...

iterativer Ansatz

unter Einbezug der Zielgruppen - entsprechend der Bedürfnisse

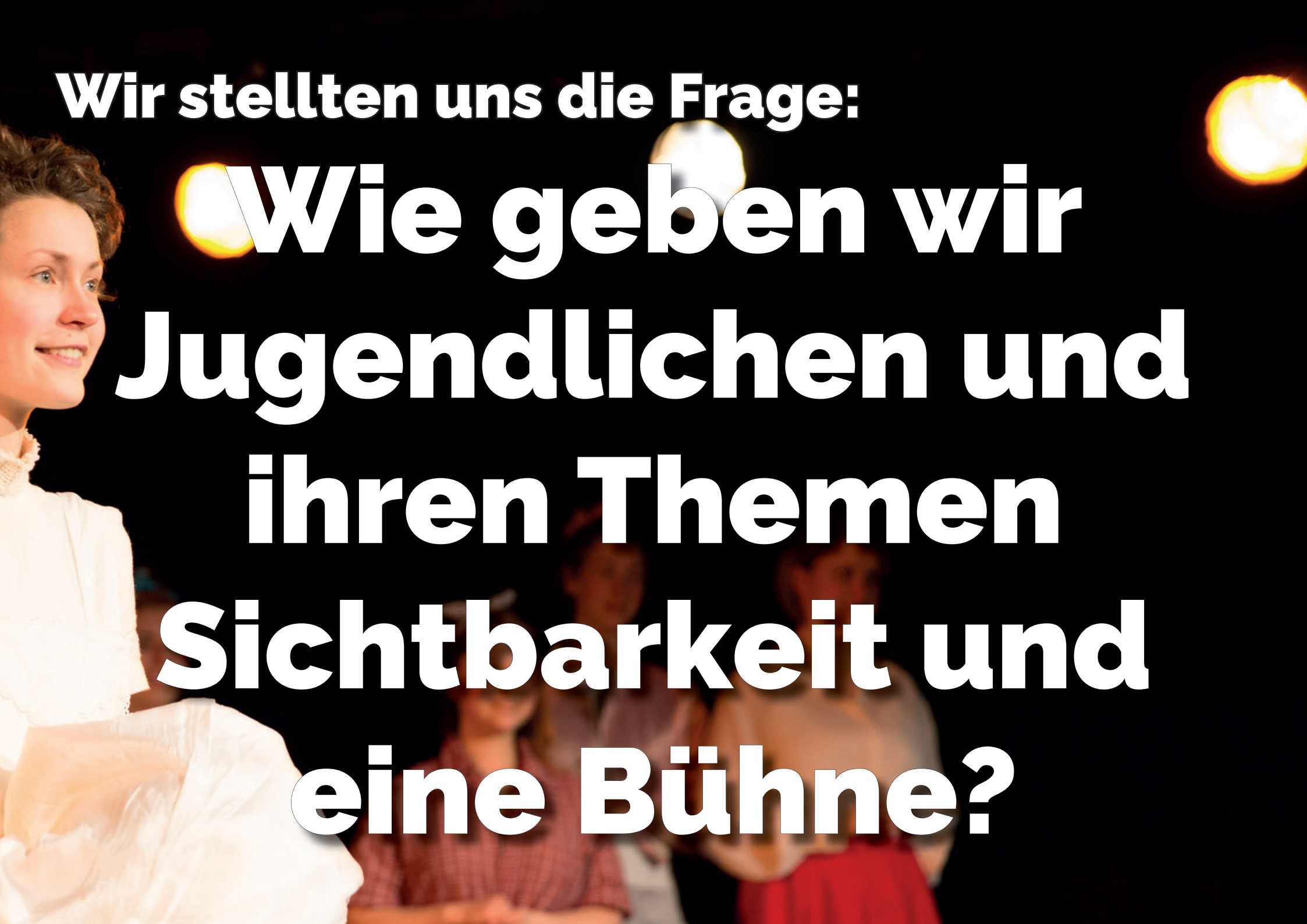
Begonnen hat alles 2009 mit unserer Produktion der „Rocky Horror Show“ in der Kulturfabrik Salzmann, die als studentisches, interdisziplinäres Projekt an der Kunsthochschule Kassel durchgeführt wurde.

Es folgte 2010 „der kleine Horrorladen“ im TIC-Theater im Ventrum mit Casting für Studierende. Auch hier gestalteten wir von Bühnen- über Kostümbild bis zu Merchandise und Werbung alles selber und inszenierten mit einem 15-köpfigen Kreativteam.

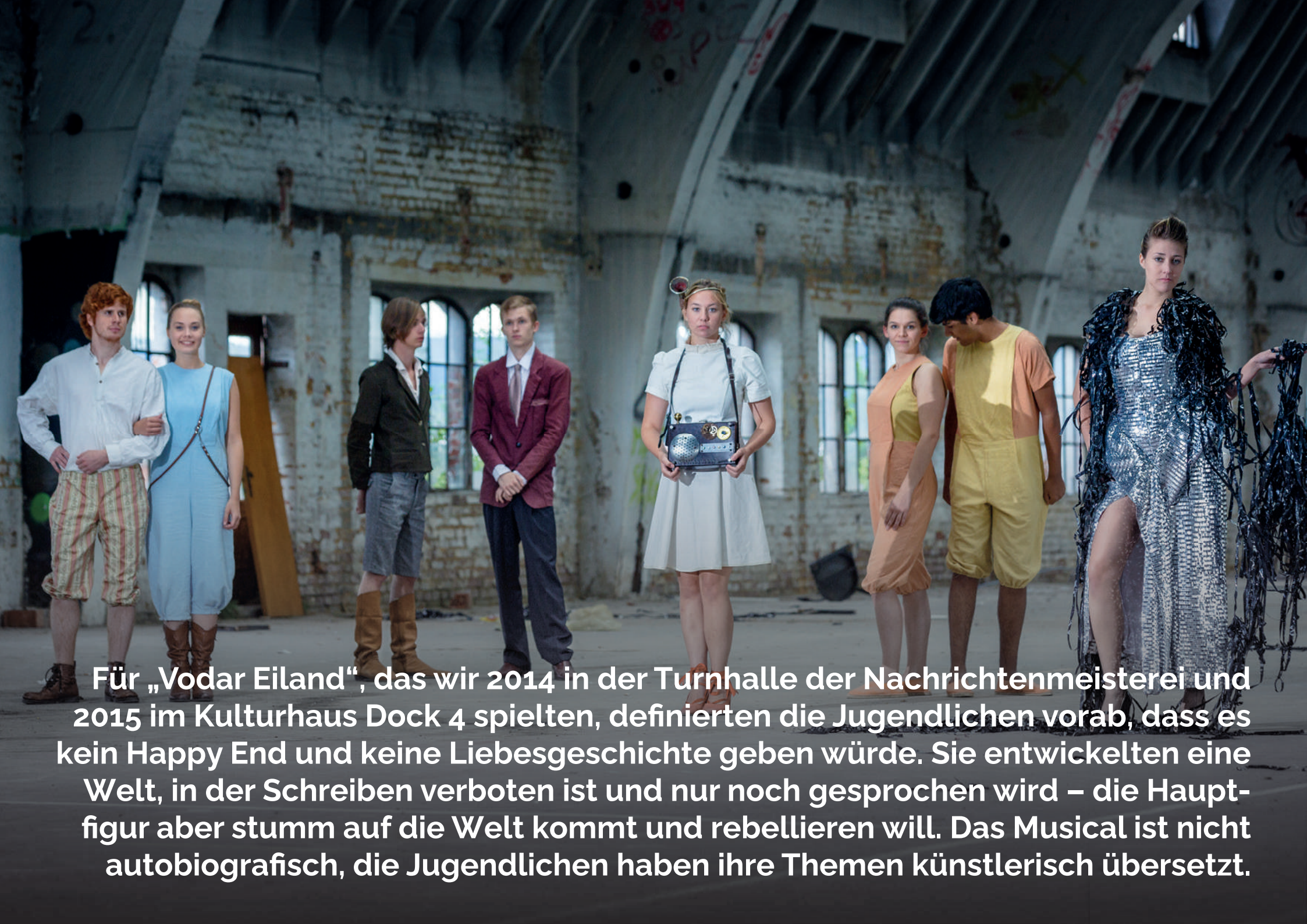
2011 produzierten wir „Spring Awakening“als 2. Deutsche Aufführung in der Turnhalle der Nachrichtenmeisterei und wollten es mit Jugendlichen besetzen, damit das Spielalter dem Rollenalter entspricht.

Durch zielgruppengerechte Ansprache bewarben sich über 100 Jugendliche aus ganz Deutschland und wir machten zudem Castings an Kasseler Schulen. Nach 14 Aufführungen wurden wir vom Intendanten für ein Gastspiel ins Staatstheater Kassel eingeladen. Das Gastspiel war schnell ausverkauft.

Tolle Nachwuchsdarsteller:innen standen auf der Bühne, die Band war auch dieses Mal fantastisch, die Inszenierung künstlerisch hochwertig und in nationalen Kritiken gelobt. Aber wir bedauerten, dass die Jugendlichen und ihre eigenen Geschichten hinter den Rollen verschwanden.


Wir stellten uns die Frage:
Wie geben wir Jugendlichen und ihren Themen Sichtbarkeit und eine Bühne?

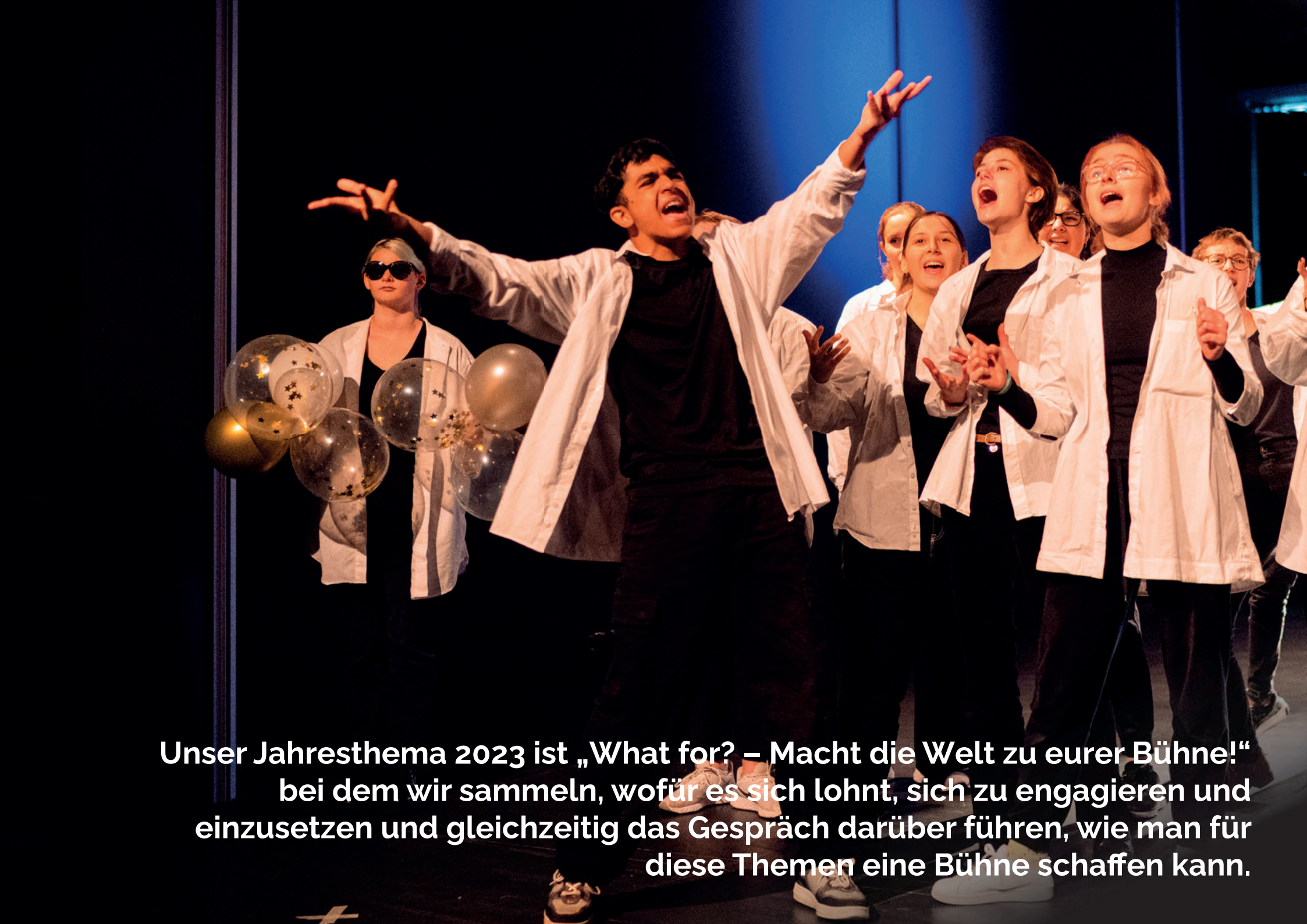
Daraufhin konzipierten wir eine Musical-Schreibe Reihe „Me:Fragmenta“ und schrieben im Kollektiv mit rund 40 jungen Erwachsenen das dystopische Musical „Vodar Eiland“, was 2014 uraufgeführt wurde. Die Teilnehmen brauchten kein Vorwissen, wir entwickelten Kreativmethoden zur Storyentwicklung und machten Impros zum Song- und Szenenschreiben.



Für „Vodar Eiland“, das wir 2014 in der Turnhalle der Nachrichtenmeisterei und 2015 im Kulturhaus Dock 4 spielten, definierten die Jugendlichen vorab, dass es kein Happy End und keine Liebesgeschichte geben würde. Sie entwickelten eine Welt, in der Schreiben verboten ist und nur noch gesprochen wird – die Hauptfigur aber stumm auf die Welt kommt und rebellieren will. Das Musical ist nicht autobiografisch, die Jugendlichen haben ihre Themen künstlerisch übersetzt.

Seitdem passiert alles parallel: Wir produzieren mit unserem „Pop-Up Theater mit allen Abteilungen“ Sommermusicals, hier „Grimm!“ aus 2016, das im Dock 4 Premiere hatte und dann eine Gastspielreihe im Staatstheater spielten, machen Workshops und entwickeln analog der Bedürfnisse der Zielgruppen neue Formate. Besonders während der ersten Pandemie-Jahre haben wir, auch bedingt durch Förderungen, viele neue Formate und Schwerpunkte entwickelt.

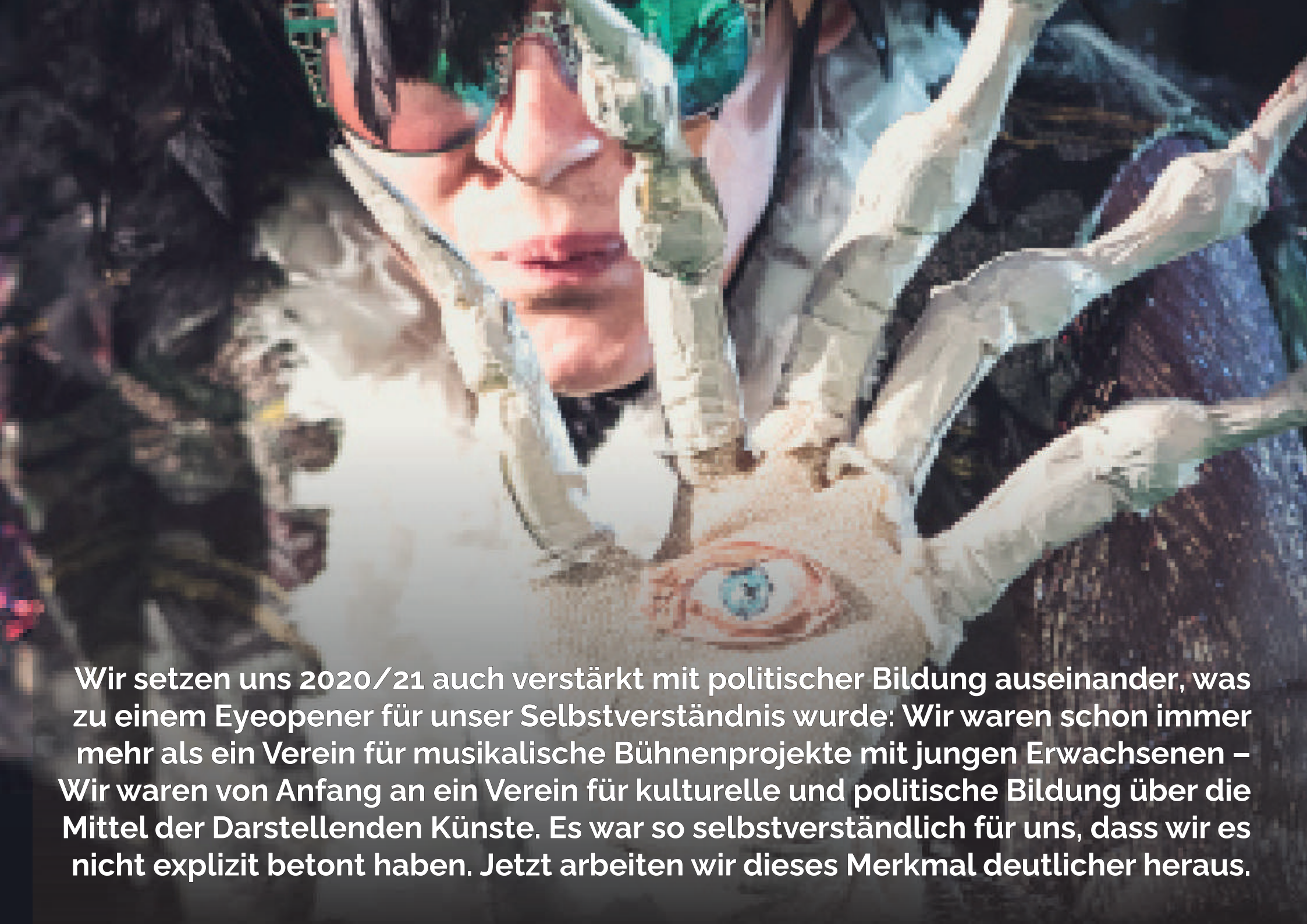
Und wir schreiben weiterhin im Kollektiv Musicals. „Turing-Test“, unser 3. eigenes Musical, wird 2024 uraufgeführt. Es ist inspiriert vom „Vater der KI“ Alan Turing. Wir erforschenin einem poppig-dystopischen Setting Binaritäten,Queer Identity, Selbstbestimmung und Menschenrechte, was auch unser Jahresthema ist.



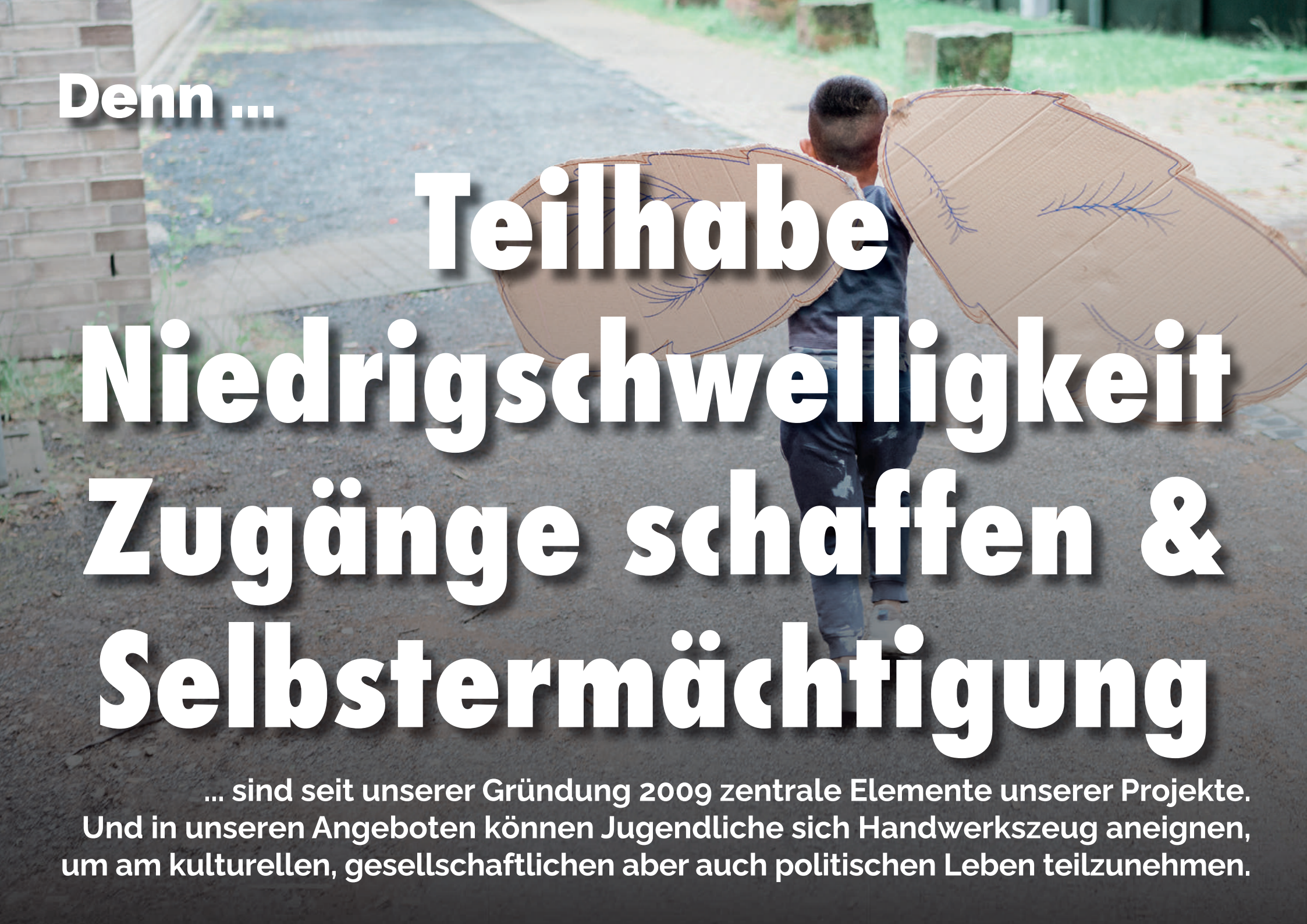
Unser Jahresthema 2023 ist „What for? – Macht die Welt zu eurer Bühne!“ bei dem wir sammeln, wofür es sich lohnt, sich zu engagieren und einzusetzen und gleichzeitig das Gespräch darüber führen, wie man für diese Themen eine Bühne schaffen kann.

Jahresthemen haben wir übrigens offiziell seit 2020, angestoßen durch Förderung durch das Jugendamt für unsere Projekte „social:mess“ und „Create a Political Player“. Das Förderthema war „Projekte gegen Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus“ und wir haben dieses Thema zum Jahresthema gemacht.

Weil wir Studio Lev auch als Infrastrukturgeber und Plattform verstehen und an Crowdsourcing glauben, machten wir daraufhin 2021 einen Open Call zum Jahres-thema , bei dem sich rund 30 Expert:innen fanden und mit uns neue Formate konzipierten und umsetzten, unter anderem die „micro me:ta“ Kurzworkshops.



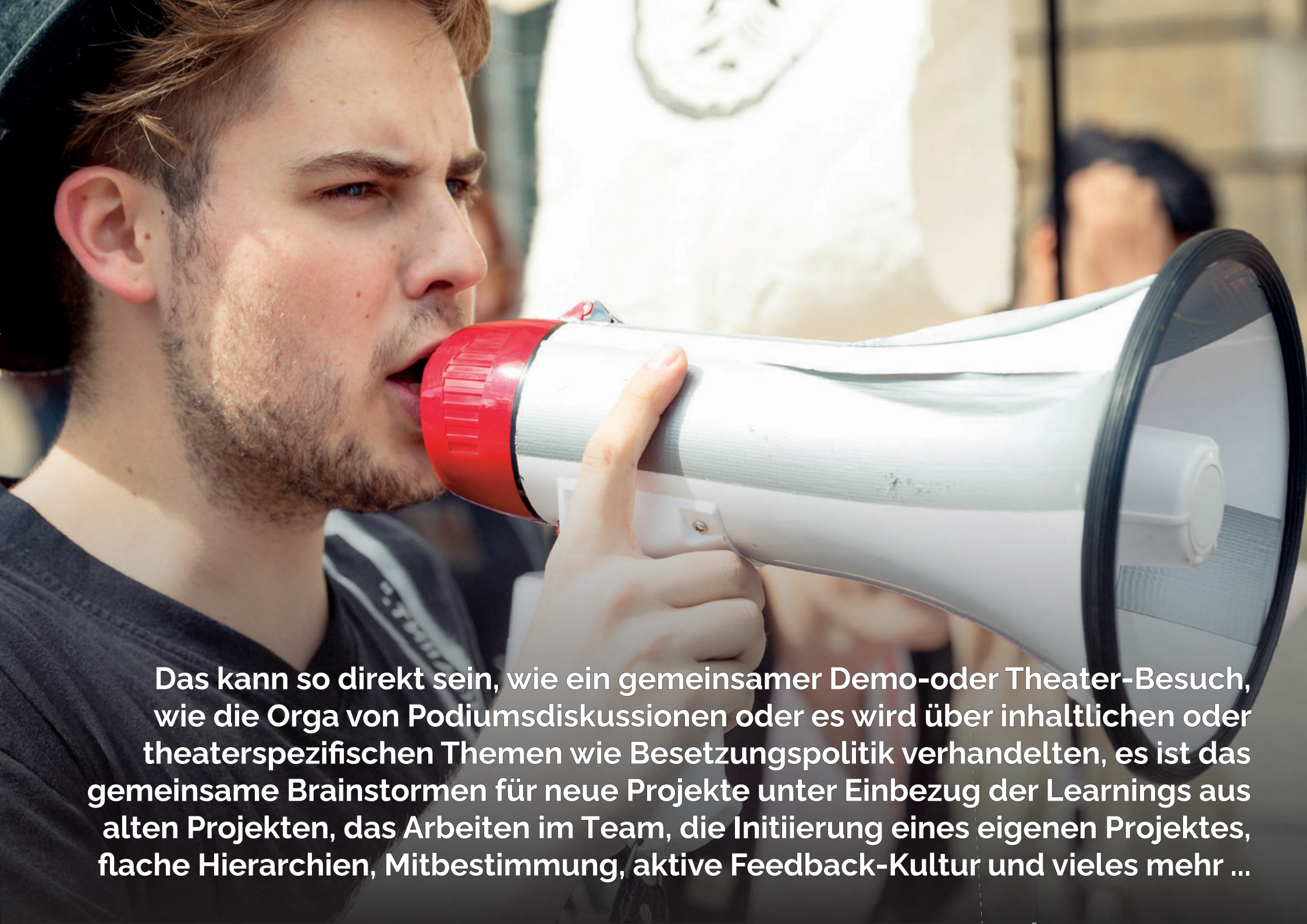
Wir setzen uns 2020/21 auch verstärkt mit politischer Bildung auseinander, was zu einem Eyeopener für unser Selbstverständnis wurde: Wir waren schon immer mehr als ein Verein für musikalische Bühnenprojekte mit jungen Erwachsenen – Wir waren von Anfang an ein Verein für kulturelle und politische Bildung über die Mittel der Darstellenden Künste. Es war so selbstverständlich für uns, dass wir es nicht explizit betont haben. Jetzt arbeiten wir dieses Merkmal deutlicher heraus.



Denn ...

Teilhabe
Niedrigschwelligkeit
Zugänge schaffen &
Selbstermächtigung

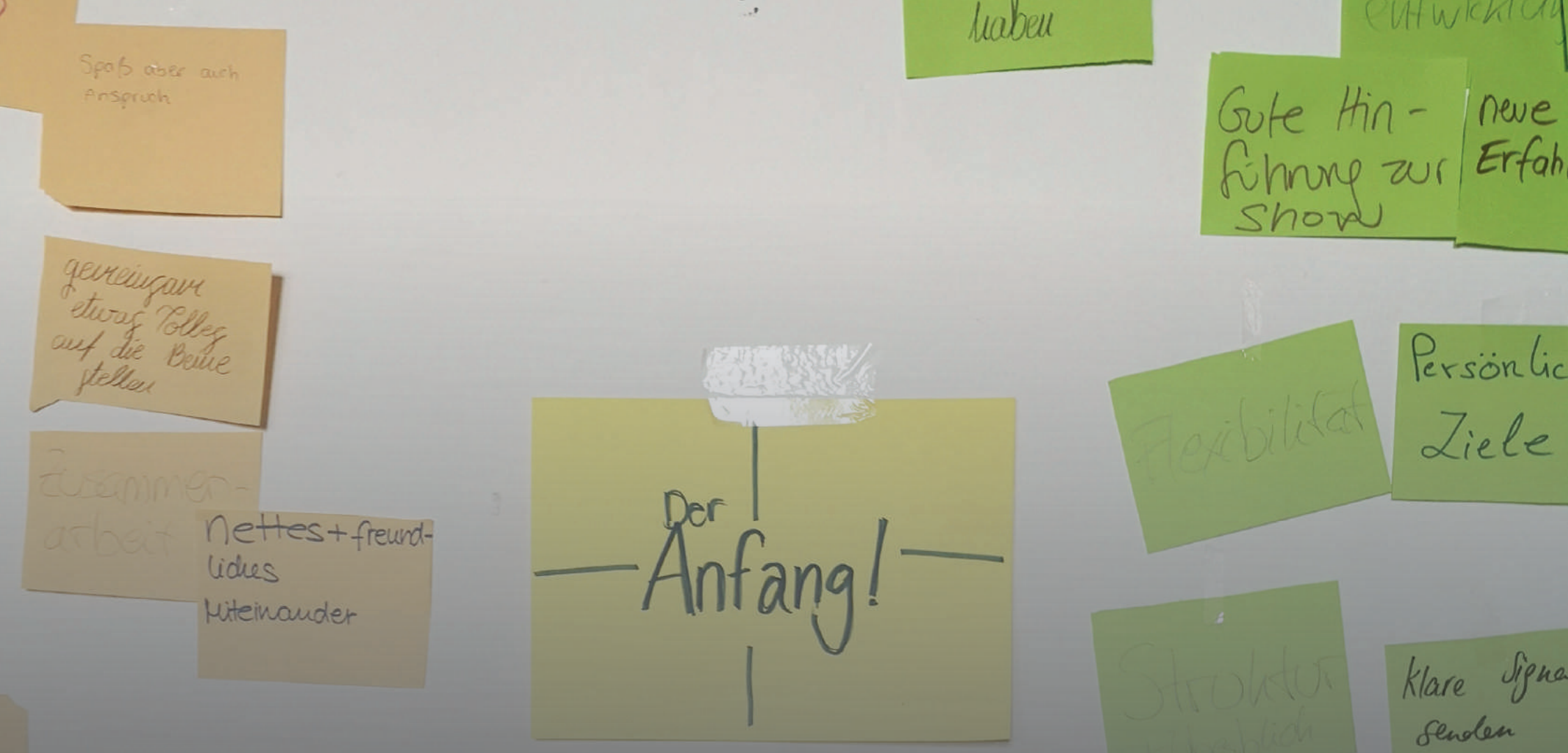
... sind seit unserer Gründung 2009 zentrale Elemente unserer Projekte.
Und in unseren Angeboten können Jugendliche sich Handwerkszeug aneignen,
um am kulturellen, gesellschaftlichen aber auch politischen Leben teilzunehmen.



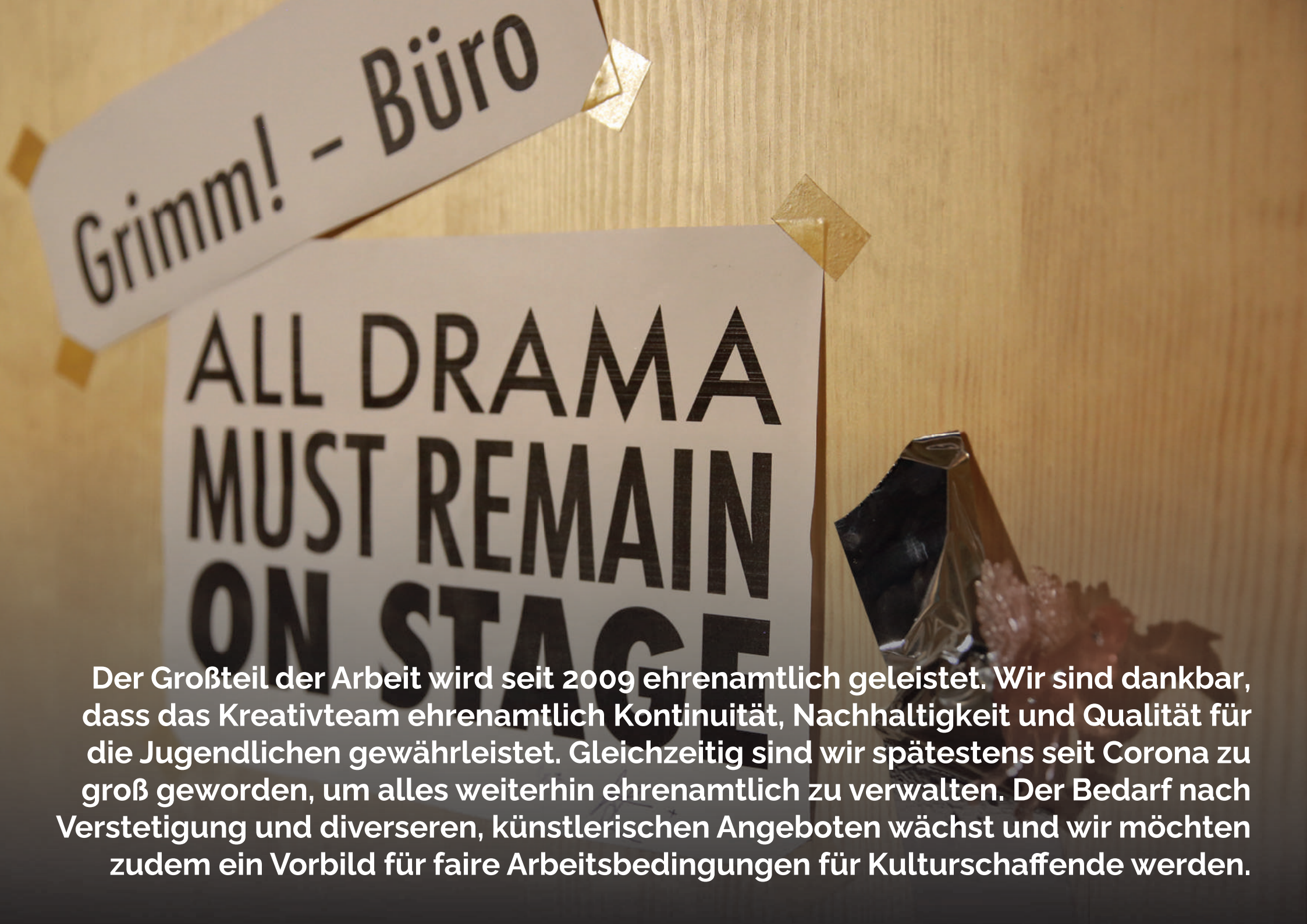
Das kann so direkt sein, wie ein gemeinsamer Demo-oder Theater-Besuch, wie die Orga von Podiumsdiskussionen oder es wird über inhaltlichen oder theaterspezifischen Themen wie Besetzungspolitik verhandelten, es ist das gemeinsame Brainstormen für neue Projekte unter Einbezug der Learnings aus alten Projekten, das Arbeiten im Team, die Initiierung eines eigenen Projektes, flache Hierarchien, Mitbestimmung, aktive Feedback-Kultur und vieles mehr ...

Vertreten wird der Verein von Svenja L. Schröder (1. Vorsitzende), Franziska Fischer (2. Vorsitzende), die über ein Praktikum zu Studio Lev kam und Malte J. Richter (Schatzmeister). Eine repräsentative Rolle, ohne rechtliche Verpflichtung aber mit viel Bedeutung für den Verein, haben die Jugendsprecher:innen Anastasiia, Halise, Mascha, Nora, Lenny, Leonidas und Maxamed und Beisitzer:innen Juli Mahid Carly, Anna Philippi und Lidia Schwagerus.

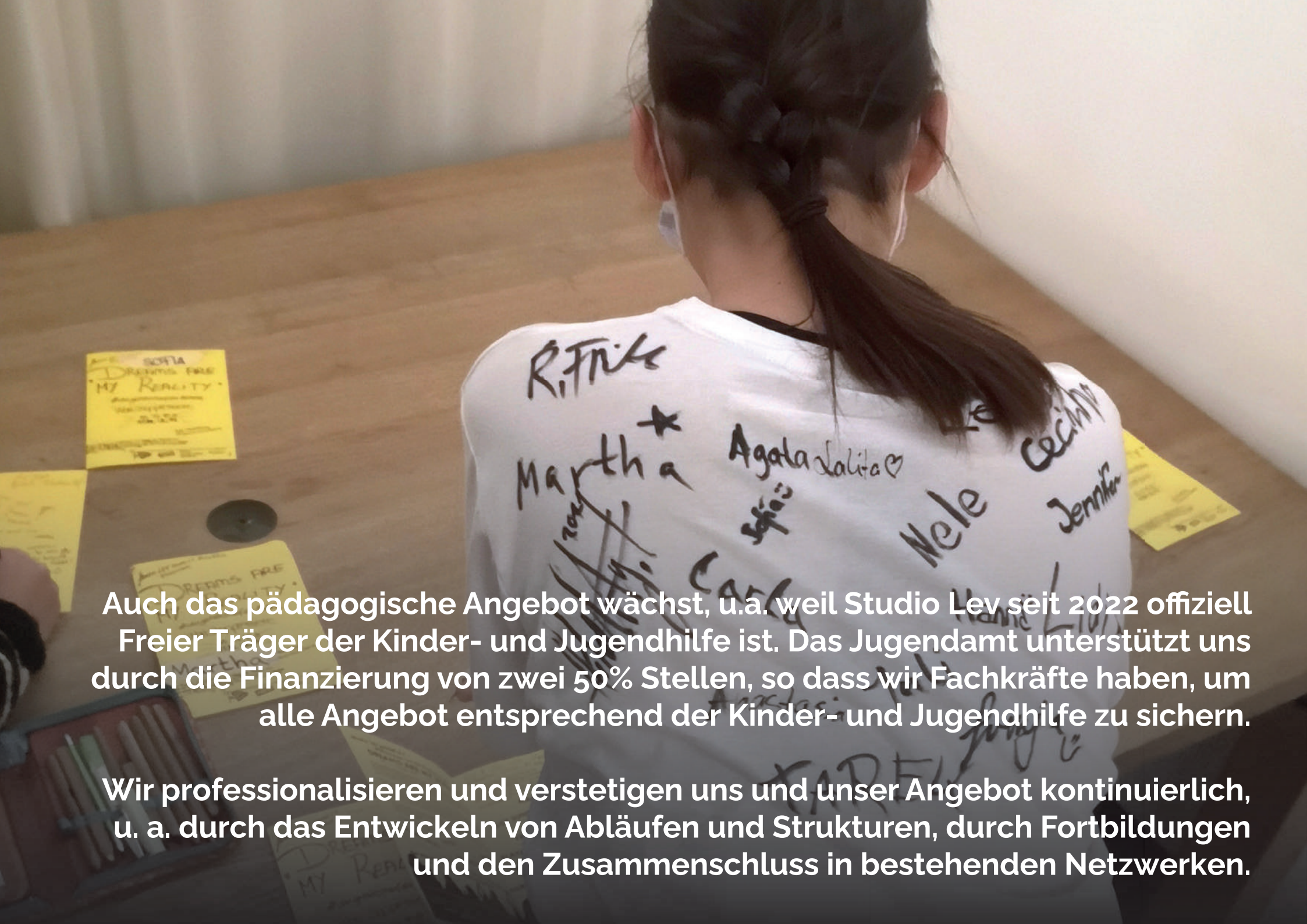
Neben dem Vorstand gibt es das 12-köpfige multiprofessionelle Kreativteam, das die Projekte konzipieren und umsetzen, viele davon sind ehemalige TN, die sich auch außerhalb von Studio Lev professionalisiert haben, dem Verein treu geblieben sind. Dazu kommen für jedes Projekt Honorarkräfte und Expert:innen, wie hier im Zoomcall zum Projekt „social:mess“.



Seit 2021 erhalten wir zu regionalen Fördergeldern von Kulturamt und Jugendamt und Landesfördermittel vom HMWK, auch Projekt-Vollfinanzierungen durch Bundesfördergelder über „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Zudem unterstützen uns regionale Partner:innen aus Kultur und Wirtschaft. Studio Lev wurde auch mit dem Kulturpreis der Stadt Kassel ausgezeichnet und wird zunehmend für überregionale Kooperationen und Projekte angesprochen, wodurch neue Finanzierungsmöglichkeiten entstehen.

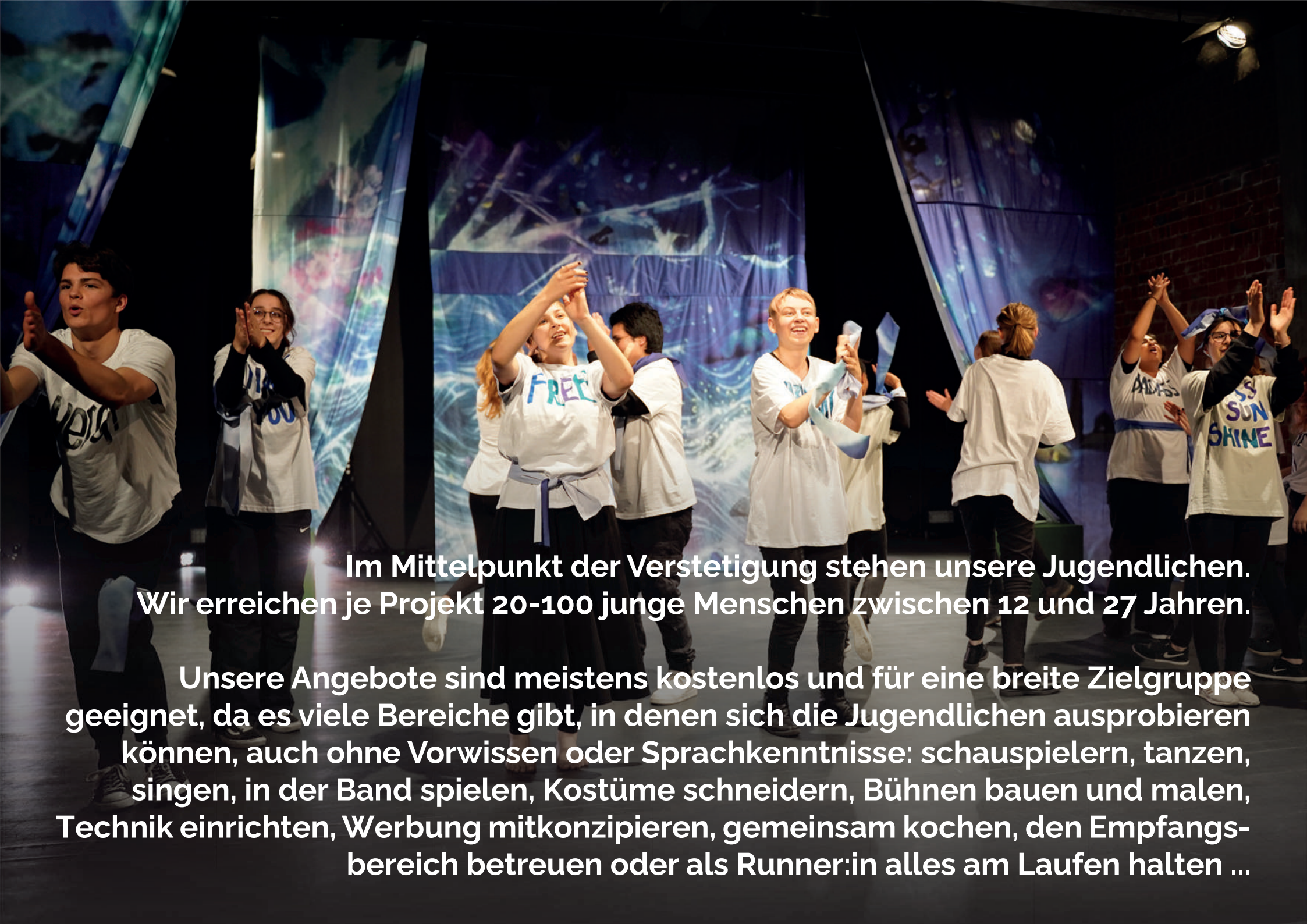


Der Großteil der Arbeit wird seit 2009 ehrenamtlich geleistet. Wir sind dankbar, dass das Kreativteam ehrenamtlich Kontinuität, Nachhaltigkeit und Qualität für die Jugendlichen gewährleistet. Gleichzeitig sind wir spätestens seit Corona zu groß geworden, um alles weiterhin ehrenamtlich zu verwalten. Der Bedarf nach Verstetigung und diverseren, künstlerischen Angeboten wächst und wir möchten zudem ein Vorbild für faire Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende werden.



Auch das pädagogische Angebot wächst, u.a. weil Studio Lev seit 2022 offiziell Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist. Das Jugendamt unterstützt uns durch die Finanzierung von zwei 50% Stellen, so dass wir Fachkräfte haben, um alle Angebot entsprechend der Kinder- und Jugendhilfe zu sichern.

Wir professionalisieren und verstetigen uns und unser Angebot kontinuierlich, u. a. durch das Entwickeln von Abläufen und Strukturen, durch Fortbildungen und den Zusammenschluss in bestehenden Netzwerken.



Im Mittelpunkt der Verstetigung stehen unsere Jugendlichen.
Wir erreichen je Projekt 20-100 junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren.

Unsere Angebote sind meistens kostenlos und für eine breite Zielgruppe geeignet, da es viele Bereiche gibt, in denen sich die Jugendlichen ausprobieren können, auch ohne Vorwissen oder Sprachkenntnisse: schauspielern, tanzen, singen, in der Band spielen, Kostüme schneidern, Bühnen bauen und malen, Technik einrichten, Werbung mitkonzipieren, gemeinsam kochen, den Empfangsbereich betreuen oder als Runner:in alles am Laufen halten ...

Seit März 2022 haben wir eigene Räume in der Kurt-Schumacher-Straße, die wir als zentralen Jugendort mit musikalisch-theatralem Schwerpunkt und hohem Mitgestaltungsgrad für Kinder und Jugendlichen entwickeln. 2024 ziehen wir in das cdw Kulturareal auf dem Gelände der WH22.

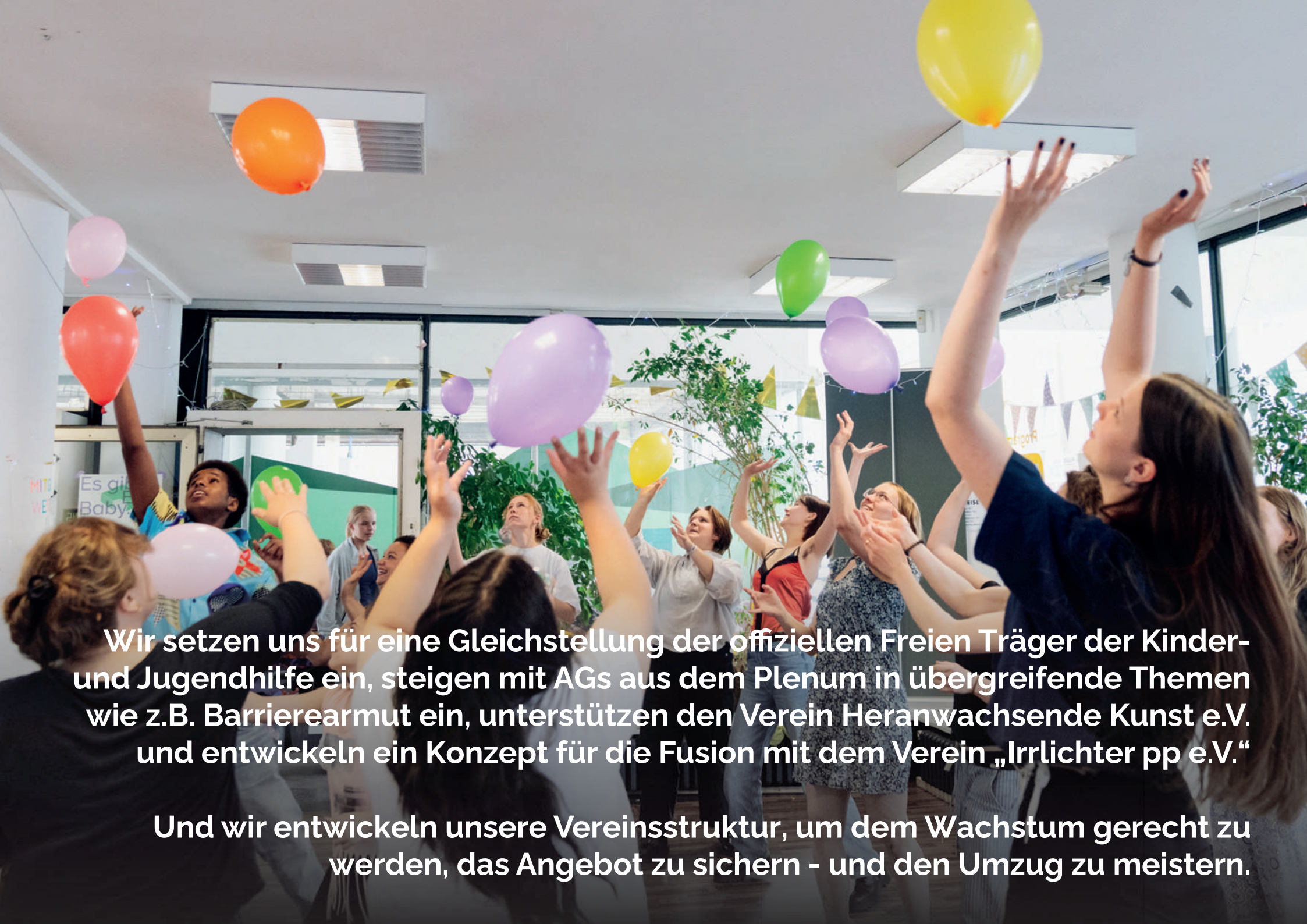
Und als Ort, an dem sich unsere ZielgruppeN (queer/sozial- und bildungs-benachteiligt/Bildungsbürger:innen/mit Flucht- und Migrationserfahrung/ theater- u. kulturinteressiert), begegnen und ausprobieren können.

Aktuell die Theater-AGs Kultur[TITEL] (14-27 Jährige), „Irgendwie anders“ (10-18 Jährige), „Why Tho‘?! (Frauen zwischen 14 und 27 Jahre), der Tanzkurs „body gravity“ , und die generationsübergreifenden Angebote Cho:r, Yoga und „Club Collage“ statt.

2022 fand u.a. die Inszenatorische Lesung „Turing Test“ in der Installation „Le Clöb“ statt, wir hatten Kollektive zu Gast, veranstalteten Workshops, darunter Impro-Theater und Tanzkurse mit Staatstheater-Tänzer und Roma-Aktivist Safet Mistele , besuchten Theaterstücke und die documenta.

2023 stand unser Sommermusical „NICHTS Was im Leben wichtig ist“ im Mittelpunkt. Parallel und um weitere Zielgruppen zu erreichen, wurde das „Museum der Bedeutung“ entwickelt. 2024 folgte eine Wiederaufnahme und das Stück ist aktuell auf der Longlist des Theaterfestivals „Augenblick Mal!“

2024 widmen wir der Entwicklung: Die Theater-AGs entwickelten für die Frühlingswerkschau eine Inszenierung und bringt „Freie Sicht“ bei der Museumsnacht auf die Bühne. Auch body:gravity entwickelte Choreografien für die Werkschau, für das Kassler Tanzfestival entsteht ein eigenes Tanzswtück. Das Projekt „Why Tho‘?!“ geht in die zweite Runde, junge Frauen entwickeln darin ein Stück und eine Ausstellung. Der Cho:r sang ebenfalls bei der Frühlingswerkschau und probt für das Konzert „Kunst. Stoff. Musik“ im Rahmen der Kasseler Musiktage.



Wir setzen uns für eine Gleichstellung der offiziellen Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe ein, steigen mit AGs aus dem Plenum in übergreifende Themen wie z.B. Barrierearmut ein, unterstützen den Verein Heranwachsende Kunst e.V. und entwickeln ein Konzept für die Fusion mit dem Verein „Irrlichter pp e.V.“

Und wir entwickeln unsere Vereinsstruktur, um dem Wachstum gerecht zu werden, das Angebot zu sichern - und den Umzug zu meistern.

Kontakt?
Ja bitte!
info@studiolevkassel.de
www.studiolevkassel.de
FB u. IG: @studiolevkassel